

intranervösen Erregungszustände zu suchen. Für die „Begriffsphtismen“ würde der Zusammenhang ein mehr äußerlicher, auf erworbener Association beruhender sein. — Den Schluss des vorliegenden, anspruchslos aber mit wissenschaftlichem Ernste geschriebenen Buchs, bildet die Zusammenstellung des von den Vf. gesammelten Beobachtungsmaterials, z. Theil in Tabellenform. Leider ist es an dieser Stelle nicht möglich, auf dieses interessante Detail näher einzugehen; sicherlich aber wird eine weitere Verfolgung der zahlreichen, hier sich ergebenden Perspectives die Aussicht haben, namentlich über das Gebiet der associativen Vorgänge noch manche willkommene Aufklärungen zu liefern. —

E. Kraepelin (München).

Ernst Brücke, Vorlesungen über Physiologie.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Erster Band. VI u. 546 S. 8. Mit 81 Holzschnitten. Wien 1881. Wilhelm Braumüller.

Immanuel Munk, Physiologie des Menschen und der Säugetiere.

Ein Lehrbuch für Studierende. VIII u. 546 S. 8. Mit 68 Holzschnitten. Berlin 1881. August Hirschwald.

Als ich vor mehreren Jahren Brücke's Vorlesungen in der Jenaer Literaturzeitung anzeigte, wies ich darauf hin, wie lehrreich es für denjenigen, der Physiologie vorzutragen hat, sein müsse, zu sehen, wie ein so bewährter Forscher und Lehrer wie Brücke die Aufgabe erfasse, wie aber das Buch auch gerade für den Studierenden zum Nachlesen und Lernen des in den Vorlesungen Gehörten durch seine lebendige, fesselnde Vortragsweise vorzüglich geeignet sei. Die seitdem erschienene, vorläufig nur im ersten Bande vorliegende dritte Auflage hat keinen ihrer alten Vorzüge eingebüßt, ist durch kleine Zusätze und Verbesserungen vervollständigt und dem jetzigen Standpunkt unsrer Wissenschaft angepasst worden. Ohne dass eine wesentliche Aenderung vorgenommen wäre, merkt man doch überall die bessernde Hand des Verfassers. Namentlich ist die etwas ungleichmäßige Behandlung der einzelnen Kapitel, die ja in Vorlesungen niemals zu vermeiden ist, bei der erneuten Bearbeitung weniger auffallend, als sie es in der ersten Auflage war. So zweifeln wir nicht, dass auch diese neue Auflage sich manche neuen Freunde erwerben und viel Nutzen stiften wird.

Neben dieses schon bewährte Werk eines der hervorragendsten Altmeister unsrer Wissenschaft stellt sich das Buch eines jüngern, aber durch Einzelforschungen doch schon vorteilhaft bekannten Gelehrten. Es ist immerhin ein gewagtes Unternehmen für einen sol-

ehen, zu der großen Zahl der Lehrbücher und Compendien, welche uns gerade die letzten Jahre gebracht haben, noch ein neues hinzuzufügen. Unter solchen Umständen drängt sich zunächst die Frage auf, ob sich das neue Buch von seinen Vorgängern durch irgend einen charakteristischen Zug unterscheide. Einen solchen finden wir nun in der Tat in der etwas vollständigeren Berücksichtigung der Säugetiere. Unsrer gangbaren Lehrbücher geben sich als Physiologien des Menschen; wo sie auf die Verhältnisse der Tiere eingehen, geschieht dies nur zur Ergänzung der am Menschen nicht unmittelbar zu gewinnenden Daten. Bei Munk dagegen werden die Betrachtungen, soweit dies möglich ist, immer über die ganze Säugetierreihe ausgedehnt. Es kann dies durch die Absicht eingegeben worden sein, das Buch auch für die Bedürfnisse der Studirenden an Tierarzneischulen brauchbar zu machen, was dem Verfasser durch seine Stellung als Assistent am physiologischen Laboratorium der berliner Tierarzneischule nahe gelegen haben mag. Aber gerade für andre Kreise, insbesondere für die eigentlichen Physiologen von Fach werden viele der hier zusammengestellten, sonst schwer aufzufindenden Notizen häufig von Nutzen sein. Im übrigen hat der Verf. für Anfänger zu arbeiten getrachtet und diesen die „wesentlichen und gesicherten Tatsachen der Physiologie in zusammenhängender, elementarer und möglichst wenig voraussetzender Darstellung vorzuführen“ versucht. Man kann wol behaupten, dass ihm dies im allgemeinen gelungen ist, und wenn der Leser auch nicht an allen Stellen gleichmäßig diesen Eindruck empfangen mag, so liegt dies in der Natur eines solchen ersten Versuchs, und die kleinen Ungenauigkeiten und Ungleichmäßigkeiten werden gewiss bei späteren Uebearbeitungen ausgemerzt werden.

J. Rosenthal.

Bibliographische Uebersicht.

Anatomie, Histologie und Entwicklungsgeschichte.

- Mivart, *The Cat: an introduction to the Study of backboned Animals especially Mammals.* Illustrated with 100 Illustr. 8. 581 S. 30 Sh.
- Orth, J., *Cursus der normalen Histologie.* 2. Aufl. Mit 107 Fig. gr. 8. Berlin, Hirschwald. 8 M.
- Pansch, Ad., *Grundriss der Anatomie d. Menschen.* Mit 398 Holzschn. Berlin, Oppenheim. 13 M. 50 Pf.
- Ranvier, L., *Leçons d'anat. gén., faites au collège de France 1878—1879.* 8. Paris, J. B. Baillière et fils. 10 Fr.
- Romiti, G., *Lezioni di Embriogenia umana e comparata dei Vertebrati. Parte 1. Embriogenia generale.* 8. Siena, Bargellini. 4 L.
- Stieda, L., *Untersuchungen über die Entwicklung der Glandula thymus, gl. thyreoides und gl. carotica.* Mit 2 Tafeln. gr. 4. Leipzig, Engelmann. 4 M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1881-1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Rosenthal

Artikel/Article: [Ernst Brücke, Vorlesungen über Physiologie 158-159](#)